

Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 19.Mai 2013,  
Eitorf

Protokoll

Anwesende Teilnehmer mit Stimmberechtigung: sechsundzwanzig (26) an der Zahl.  
Insgesamt waren es fünfunddreißig (35) Anwesende.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, mit anschließender Aufgabenverteilung durch Abstimmung
2. Bericht des Vorstandes und seine Entlastung, mit anschließender Frage/Antwort  
Runde
3. Bericht der Kassenprüfung
4. Die Besprechung und der Beschluss der Satzungsänderung
5. Die Wahl des neuen Vorstandes
6. Verschiedenes

Begrüßung, mit anschließender Aufgabenverteilung durch Abstimmung

Herr Wladimir Weinberg, ehrenamtlicher Geschäftsführer des BVRE, eröffnete die  
Jahresversammlung, begrüßte die Mitglieder und dankte für ihr Kommen.

Er stellte fest, dass die Einladungen zur Versammlung form- und fristgerecht versandt  
wurden. Die Satzung gibt vor, dass hierfür eine Frist von mindestens sechs Wochen  
einzuhalten ist. Da eine ordnungs- und fristgemäß eingeladene Mitgliederversammlung  
gemäß der Satzung beschlussfähig ist, stellte Herr Wladimir Weinberg nun fest, dass die  
Mitgliederversammlung beschlussfähig ist.

Herr Wladimir Weinberg bot an, die Vorsitzende der Mitgliederjahresversammlung zu  
benennen. Er bot für diese Aufgabe die Frau Olga Sperling an. Da es keine weiteren  
Vorschläge seitens der Mitglieder gab, stellte er Frau Olga Sperling zur Wahl. Frau Sperling  
wurde einstimmig gewählt.

Frau Olga Sperling stellte folgende Personen und Aufgaben zur Wahl:

- Protokollführende (Katja Suslina und Yulia Grisakov)
- Zeitführende (Kira Titkova)
- Rednerlistenführende (Jakov Borshchevski)
- Zählkommission (Juliya Rybalko, Tamara Shamo und Elena Fomina)
- Kassenprüfung (Irina Fixel und Pavel Ageev)

Frau Olga Sperling stellte diese Personen zur Wahl. Die Personen wurden einstimmig  
gewählt.

Es wurde von allen Teilnehmenden festgelegt, dass die Mitgliederversammlung in russischer  
Sprache geführt; das Protokoll in deutscher Sprache festgehalten werden.

Frau Olga Sperling berichtete von den 6 Organisationen, die Mitglieder des BVRE werden wollen. Sie stellte fest, dass der Vorstand des BVRE die positive Entscheidung bezüglich der neuen Mitglieder getroffen hat (jedes Mitglied habe das Protokoll bekommen). Nach der Satzung soll diese Entscheidung bestätigt werden. Frau Olga Sperling gab dem Herrn Wladimir Weinberg das Wort zur weiteren ausführlichen Vorstellung der Organisationen.

Herr Wladimir Weinberg stellte folgende Situation fest:

Zu Anfang des Jahres 2013 sind es 29 Vereine, bzw. Organisationen, die dem BVRE angehören

- Bis heute sind 5 Organisationen ausgetreten, bzw. werden im Laufe des Jahres austreten
- Ausgetreten sind:
  1. Phönix e.V., Mainz
  2. „Ria Planet – russische Informationsagentur e.V.“, Dortmund
  3. Kontakt e.V., Schwerin
- Zum nächstmögliche Termin treten aus:
  1. Applaus e.V., Wuppertal (zum 01.08.2013)
  2. Integration- und Kulturverein von Gehörlosen „Kraft der Stille“ e.V., Wuppertal (zum 31.12.2013)
- 6 Organisationen wollen dem BVRE beitreten:
  1. Internationaler Kosaken Verein e.V., Köln
  2. Kosmopolit e.V., Bielefeld
  3. Brücken e.V., Erlangen
  4. Wuschu Sport Club e.V., Senden
  5. Mosaik e.V., Aachen
  6. Verein der russischsprachigen Juden in Hamburg e.V.

Herr Wladimir Weinberg stellte die neuen Organisationen, ihre Ziele, Aufgaben, Vorkenntnisse und Erfahrungen, ihre Ideen und Vorschläge allen anwesenden Teilnehmenden vor.

#### Wahl neuer Mitglieder

Frau Olga Sperling bot an, die Entscheidung des Vorstandes zu bestätigen. Nach der Stimmabgabe stellte die Zählkommission fest, dass die sechs neuen Organisationen von den anwesenden Teilnehmenden einstimmig (26 Stimmen dafür) gewählt und in den Bundesverband russischsprachigen Eltern aufgenommen wurden. Außerdem merkte man an, dass, zum heutigen Zeitpunkt, es zweiunddreißig (32) Vereine, bzw. Organisationen sind, die dem BVRE angehören. Anwesend und stimmberechtigt sind es sechsundzwanzig (26) Organisationen.

Frau Olga Sperling bot die Anwesenden an, zum nächsten Teil der Tagesordnung überzugehen.

Bericht des Vorstandes mit anschließender Frage/ Antwort Runde

Herr Viktor Ostrowski, Vorstandsmitglied des BVRE, berichtete nun, im Namen des Vorstandes, von den Arbeitsschwerpunkten des Verbandes, der geleisteten Arbeit in den letzten 3 Jahren, seit der Gründung des BVRE. Zu den wichtigsten Aktivitäten zählten, unter anderem, Arbeit mit den Kindern, Jugend- und Elternarbeit, berufliche Integration, Familienhilfe und Beratung aber auch Arbeit mit Senioren, Mehrsprachigkeitsbereich. Zu den wichtigsten Erfolgen zählte die Arbeit an der Entwicklung des Nationalen Aktionsplans durch die Übernahme von wichtigsten Selbstverpflichtungen. Außerdem wurden bundesweite Elternkongresse in Köln, Düren, Wuppertal, Dresden und Berlin im Rahmen des Projektes MIGELO durchgeführt.

BVRE nahm an verschiedenen bundespolitischen Gremien teil, so z.B. beim Integrationsgipfel am 31.01.2012 in Berlin, beim Integrationspolitischen Dialog im Bundeskanzleramt mit der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Frau Prof. Böhmer. Außerdem wirkte BVRE im Forum der Migranten beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Gesamtverband e.V. mit.

Außerdem wurden viele Seminare für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Migrantenorganisationen mit dem Ziel der Qualitätssicherung und Professionalisierung der meist ehrenamtlichen Vereinsarbeit durchgeführt.

Sehr wichtig war der Aufbau einer bundesweiten Vernetzung von Migrantenorganisationen, die sich als Elternvereine der Russischsprachigen verstehen und die Satzungsziele des BVRE unterstützen.

Außerdem wurden viele lokalen Bildungsmaßnahmen in Kommunen durchgeführt, um Eltern in Themen der Bildung und des Überganges Schule – Beruf zu qualifizieren.

Sehr wichtig waren die breiten Kooperationen mit Migrantenorganisationen anderer Herkunft und Organisationen der Herkunftsgesellschaft insbesondere in gemeinsam entwickelten Projekten.

Herr Sergej Aruin, Vorstandsmitglied des BVRE, bedankte sich beim Herrn Viktor Ostrowski und stellte eine Frage, wozu wir wohl den BVRE brauchen? Daraufhin gab er auch die Antwort auf seine Frage: „vor drei Jahren habe [er] verstanden, dass wir so eine Vereinigung brauchen. Der Begriff „wir“ ist nicht zufällig gewählt. Damals, vor 3 Jahren, waren wir alleine, jeder für sich und heute sind wir eine Einheit. Unsere deutschen Kollegen haben verstanden, dass es auch russischsprachige Verbände und Vereine gibt, die was taugen. Wir wissen, was wir wollen und wir sind nicht alleine! Früher trafen wir uns im Skype, in der virtuellen Welt, heute sind wir auf der Bundesebene, innerhalb Deutschlands, aber auch auf der internationalen Ebene tätig“.

Herr Wladimir Weinberg bedankte sich bei allen Organisationen für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten 3 Jahren und erzählte von den Projekterfahrungen und Kooperationspartnern des BVRE im Integrationsbereich (schriftliche Unterlagen zu diesen Projekten wurden zugeschickt). Er berichtete davon, dass der Verband an vielen bundesweiten Projekten teilgenommen habe und aktuell auch in solchen Projekten aktiv sei. Zu solchen Projekten zählten und zählen: Migelo, Migovita, Bildungsbrücken: Aufstieg!, Migelo Plus

und Mehrsprachigkeit als Brücke und Ressource zur Integration in Bildung und Beruf. Siebzehn von neunundzwanzig Vereinen nahmen an diesen Projekten, die zum größten Teil von Phoenix e.V. Köln initiiert wurden, teil.

Viele Verbandsmitglieder, unter anderem Tamara Shamo, bedankten sich bei dem Vorstand für eine tolle Zusammenarbeit.

Herr Albert Korotkin kritisierte allerdings schlechte Kommunikation unter allen Mitgliedern und nicht ausreichende Internetpräsenz des Verbandes.

Daraufhin bot Herr Fathula Dzhamalov an, eine Gruppe zu gründen, die die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit übernimmt: Werbung, Medienpräsenz.

Zudem wurde von dem Herrn Albert Korotkin kritisiert, dass der Name „Phoenix e.V. Köln“ fast überall vertreten sei, die Namen anderer Organisationen allerdings wenig, bzw. so gut wie nie.

Der Vorstand hörte sich die Meinungen und Kritikpunkte der Verbandsmitglieder an und nahm zu dessen Stellung.

Herr Viktor Ostrowski wies darauf hin, dass er als geschäftsführender Vorstand des Kultur- und Integrationszentrums Phoenix e.V., Köln durch dessen Arbeit den BVRE in verschiedenen Ämtern erwähnt und eingeführt hat. Es soll aber erwähnt werden, dass er nicht nur als Geschäftsführer des Kultur- und Integrationszentrums Phoenix Köln, sondern auch als Vorstandsmitglied des BVRE präsent war. Das gilt auch für alle anderen Vorstandsmitglieder des BVRE. Danach sagte er, dass der BVRE heute die einzige russischsprachige Organisation sei, die auf Bundesebene aktiv tätig ist. Er wies alle Anwesenden darauf hin, dass er, als Vorstandsmitglied des BVRE, am 28.05.2013 im Bundeskanzleramt am sechsten Integrationsgipfel teilnehmen und so die Interessen des Bundesverbandes vertreten wird. Die Mitglieder sollen aber nicht vergessen, dass der BVRE als juristische Person bisher in keinen der Projekte involviert wurde und erst größtenteils durch Phoenix e.V. Köln und durch seine Arbeit öffentlich gemacht wurde. Alle Mitglieder sollen aber auch nicht vergessen, dass die ganze geleistete Arbeit der Verwaltung des BVRE sich auf der ehrenamtlichen Basis befunden hatte und erst jetzt warten wir auf den Beschluss zur Strukturförderung. Und erst durch diese Strukturförderung können wir professionelle Strukturen aufbauen.

Herr Sergej Aruin merkte an, dass durch das Fehlen der Hauptgeschäftsstelle des Bundesverbandes es schwer sei, neue Projekte zu bekommen. Deswegen sei die Strukturförderung so wichtig.

Herr Wladimir Weinberg erinnerte alle Mitglieder daran, dass der Eintritt zu BVRE ein bewusster und freiwilliger Schritt war und die Mitarbeit vorausgesetzt wurde. Er äußerte sich zu den Kritiken bezüglich des mangelnden Informations- und Kontaktaustausches. Er erwähnte, dass viele elektronische und persönliche Briefe an verschiedene Vereine mit Hilfeangeboten seitens Bundesverbandes verschickt wurden und dass keine, bzw. sehr wenige Organisationen auf die Briefe Antworten gaben. Leider gibt es einige Organisationen, die in den letzten 2 Jahren nicht aktiv tätig waren und sich geweigert haben, Mitgliedsbeitrag zu bezahlen, aber auch nicht austreten wollten. Herr Wladimir Weinberg erinnerte alle daran,

dass ein Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen werden kann, wenn derjenige nicht mehr im Sinne des Vereinszwecks (§7.4) tätig ist. Nach dem Verschicken zweier Mahnungen reagierten die Organisationen nicht. Trotzdem bot er an, dieses Thema zu besprechen. Meiste Mitglieder boten an, noch eine dritte und letzte Mahnung einzuführen. Wenn die Mitgliederbeiträge weiterhin nicht bezahlt werden, die Organisationen aus dem BVRE auszuschließen.

#### Bericht der Kassenprüfung

Während der Pause blieben die Kassenprüfer im Seminarraum. Die Kasse wurde aufgenommen und ergab einen Kassenbestand von 3762,37 Euro (davon sind 225,95 in der Kasse), der mit der Buchführung übereinstimmt. Die Belege wurden in Stichproben/vollständig geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

#### Entlastung des Vorstandes

Nach der vollständigen Prüfung aller Unterlagen, nach dem Kassen- und Geschäftsbericht bot Olga Sperling an, die Arbeit des BVRE zu beurteilen. Die Zählkommission stellte fest, dass von sechszwanzig (26) stimmberechtigten Anwesenden dreiundzwanzig (23) mit der Arbeit des BVRE zufrieden waren, drei (3) enthielten sich. Somit wurde der Vorstand entlastet.

#### Die Besprechung und der Beschluss der Satzungsänderung

Frau Olga Sperling bot an, zum nächsten Punkt der Tagesordnung überzugehen und gab dem Herrn Wladimir Weinberg das Wort.

Herr Wladimir Weinberg schlug vor, § 1 Ziff. 2 der bestehenden Satzung wie folgt zu ändern: „Sitz des Vereins ist Köln“. Frau Olga Sperling bot an, für oder gegen diese Änderung im § 1 Ziff. 2 zu stimmen. Die Zählkommission stellte fest, dass die Änderung einstimmig (26 Mitglieder) angenommen wurde.

Er schlug weiter vor, § 4 Ziff. 2. S. 2 wie folgt zu ändern: „Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand mit einfacher Mehrheit.“ Nach kurzer Diskussion bot Frau Olga Sperling für oder gegen diese Änderung im § 4 Ziff. 2 zu stimmen. Die Zählkommission stellte fest, dass diese Satzänderung durch Handzeichen mit fünfundzwanzig (25) Stimmen gegen eine (1) Stimme beschlossen wurde.

Frau Olga Sperling bot an, die restlichen Änderungsvorschläge nicht einzeln, sondern in einem „Packet“ zu wählen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Der weitere Änderungsvorschlag, § 7 Ziff. 2, lautete wie folgt: „Der Austritt kann zum Ende des Kalenderjahres erfolgen. Er muss gegenüber dem Vorstand schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des laufenden Kalenderjahres erklärt werden.“ Einige Mitglieder, unter ihnen Frau Alexandra Ershova, Frau Irina Fixel und Herr Jakov Borshchevski, empfahlen, den Text klarer zu formulieren. Er soll nun lauten: „Der Austritt wird zum Ende des Kalenderjahres erfolgen. Der Austritt muss gegenüber dem Vorstand schriftlich bis zum 31.März erklärt werden.“

Der vierte Änderungsvorschlag zum § 8 lautete: Kuratorium statt Beirat.

Der Vorstandsmitglied Frau Dr. Ekaterina Skakovskaya erklärte den Begriff „Kuratorium“ und aus welchen Gremien es bestehen wird. Ferner soll der neue § 11 „Kuratorium“ eingeführt werden:

1. Das Kuratorium besteht aus anerkannten Personen des öffentlichen Lebens (Politiker, Künstler, Professoren etc.) und hat die Aufgabe, den Vorstand beratend in Ausführung seiner Aufgaben zu unterstützen.
2. Die Mitglieder des Kuratoriums werden von dem Vorstand mit einfacher Mehrheit gewählt.
3. Das Kuratorium wird durch seine (n) Vorsitzende (n) vertreten. Diese (r) ist zur Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme berechtigt.
4. Der Vorsitzende wird in der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt.
5. Das Kuratorium tagt regelmäßig einmal im Jahr.

Der bisherige § 11 wird als § 12 „Der Geschäftsführer“ unverändert weiterbestehen, der bisherige § 12 wird als § 13 „Die Landesverbände“ unverändert weiterbestehen, der bisherige § 13 wird als „§ 14“ unverändert weiterbestehen usw.

Der fünfte Änderungsvorschlag zum § 5 wird wie folgt abgeändert: Es wird Ziff. Vier (4) hinzugefügt: „Vollmitglieder bzw. Fördermitglieder, die an der Teilnahme an einer Mitgliederversammlung verhindert sind, können das ihnen zustehende Stimmrecht im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung auf ein anderes Vollmitglied übertragen.“

Der sechste Änderungsvorschlag, im § 9 Ziff. 2, die Ladungsfrist von sechs (6) Wochen durch vier (4) Wochen zu ersetzen, stieß auf Kritik seitens einiger Mitglieder. Herr Viktor Ostrowski erklärte, warum dieser Änderungsvorschlag so wichtig ist.

Der siebte Änderungsvorschlag zum § 9 Ziff. 5 soll wie folgt komplett abgeändert werden:

„Die Beschlussfassung erfolgt durch einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Beschlüssen über die Änderung der Satzung und die Auflösung des Vereines ist eine Stimmmehrheit von  $\frac{3}{4}$  der Vereinsmitglieder erforderlich.“

Die Mitgliederversammlung ist nach ordnungsgemäßer Einberufung bei Anwesenheit von mindestens einer Hälfte der Mitglieder des Verbandes beschlussfähig.

Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig, dann wird zu einer zweiten Mitgliederversammlung mit derselben Tagesordnung einberufen. Diese Mitgliederversammlung ist dann auf jeden Fall beschlussfähig.“

§ 10 Ziff. 1 wird wie folgt geändert: „Der Vorstand besteht aus den sieben (7) Mitgliedern.“

§ 10 Ziff. 2 wird wie folgt geändert: „Der Vorstand setzt sich zusammen aus drei (3) Sprechern, Schatzmeister, Schriftführer und 2 Beigesetzten.“ Nachdem alle Änderungen genannt wurden, bot Frau Olga Sperling an, für oder gegen diese Änderungen in der Satzung zu stimmen.

Die Zählkommission stellte fest, dass die restlichen Änderungen in der Satzung im „Packet“ einstimmig (26 Stimmen) angenommen wurden. Frau Lydmila Antonov und Herr Jakov Borschjevskij boten an, manche Paragraphen der Satzung detaillierter in der Geschäftsordnung festzuhalten. Frau Irina Fixel bot an, über das Einführen der Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag nachzudenken.

#### Neuwahlen des Vorstandes

Frau Olga Sperling bot an, zum nächsten Punkt der Tagesordnung überzugehen. Sie wies alle darauf hin, dass der Vorstand turnusmäßig nun für drei (3) Jahre gewählt werden muss. Sie fragte alle Anwesenden nach ihren Vorschlägen zur Kandidatur des neuen Vorstandes und gab das Wort dem Herrn Viktor Ostrowski. Er stellte 7 möglichen Kandidaten:

1. Juliya Rybalko
2. Irina Fixel
3. Nadezhda Oppenländer
4. Olga Sperling
5. Sergey Aruin
6. Pavel Ageev
7. Viktor Ostrowski

und das Programm mit 7 Themenschwerpunkten für die nächsten 3 Jahre vor. Einige Mitglieder stellten eine Frage, warum die 7 möglichen Kandidaten nicht einzeln sondern als Team vorgestellt wurden. Darauf gab er eine Antwort, dass jede dieser Personen ein Profi in einigen der 7 Themenschwerpunkten ist und alle zusammen ein kompetentes Team bilden. Frau Olga Sperling fragte alle Anwesenden, ob andere Personen zur Neuwahl angeboten werden. Von der Seite der Anwesenden gab es keinen anderen Vorschlag.

Herr Viktor Ostrowski bot an, die 7 Kandidaten in einem „Packet“ zu wählen. Frau Olga Sperling bot an für oder gegen diesen Vorschlag abzustimmen. Außerdem bot sie an für oder gegen eine offene Abstimmung durch Handzeichen oder eine geheime Abstimmung abzustimmen. Die Zählkommission stellte fest, dass für die offene Abstimmung durch Handzeichen siebzehn (17) Mitglieder waren, sieben (7) enthielten sich, zwei (2) waren dagegen.

Frau Lilia Lawruk mit vielen anderen Mitgliedern bot an, sich die 7 Kandidaten für den Vorstand, ihre Motivation für diese Arbeit und ihre Zukunftsideen und Arbeitsfelder vorzustellen.

Jeder Vorstandsmitglied stellte sich, seine Organisation, in der er tätig ist, seine Ziele und Ideen vor. Frau Olga Sperling bot an, für oder gegen diese Kandidaten abzustimmen.

Durch die offene Abstimmung stellte die Zählkommission fest, dass der neue Vorstand einstimmig (26 Stimmen) gewählt wurde.

Frau Olga Sperling fragte, ob alle gewählten Vorstandsmitglieder mit den Wahlen einverstanden sind. Alle gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an.

Frau Olga Sperling bot Anwesenden an, zum nächsten Punkt der Wahlen überzugehen. Laut der heute abgestimmten Satzungsänderung soll der Vorsitzende des Kuratoriums gewählt werden.

Herr Wladimir Weinberg schlug vor, Frau Dr. Ekaterina Skakovskaya als Vorsitzende des Kuratoriums zu wählen. Herr Wladimir Weinberg skizzierte kurz die Arbeit der Frau Skakovskaya und zwar ihre Arbeit in der Politik und ihr Können und Engagement im Bereich dieses Postens.

Frau Olga Sperling fragte, ob es andere Kandidaturen gäbe. Da es keine weiteren Kandidaturen gab, bot sie an, für oder gegen Frau Skakovskaya abzustimmen. Durch die Abstimmung stellte die Zählkommission fest, dass Frau Dr. Ekaterina Skakovskaya einstimmig (26 Stimmen) als Vorsitzende des Kuratoriums gewählt wurde. Frau Olga Sperling fragte, ob die gewählte Vorsitzende des Kuratoriums mit den Wahlen einverstanden ist. Frau Skakovskaya nahm die Wahlen an.

Frau Olga Sperling schlug vor, zum nächsten Punkt der Wahlen überzugehen und gab das Wort Frau Skakovskaya.

Frau Dr. Ekaterina Skakovskaya schlug vor, Herrn Wladimir Weinberg als neuen ehrenamtlichen Geschäftsführer des BVRE zu wählen. Frau Olga Sperling fragte, ob es andere Vorschläge auf diesen Posten gäbe. Da es keine weiteren Vorschläge gab, schlug sie vor, für oder gegen Herrn Wladimir Weinberg als neuen ehrenamtlichen Geschäftsführer des BVRE abzustimmen. Die Zählkommission stellte fest, dass Herr Wladimir Weinberg einstimmig (26 Stimmen) als neuer ehrenamtlicher Geschäftsführende des BVRE gewählt wurde. Frau Olga Sperling fragte, ob der gewählte ehrenamtliche Geschäftsführer mit den Wahlen einverstanden ist. Herr Weinberg nahm die Wahlen an.

Herr Wladimir Weinberg bedankte sich bei allen Anwesenden für eine gute Zusammenarbeit und ihr Kommen.

Frau Olga Sperling bedankte sich ebenfalls bei allen Teilnehmenden und stellte fest, dass die eingeplante Tagesordnung durchgeführt wurde. Sie erklärte die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern für beendet.

Protokollführende - Katja Suslina  
Yulia Grisakov

Eitorf, den 19.05.2013